



CHORUS SINE NOMINE

Johannes Hiemetsberger

1991 von Johannes Hiemetsberger gegründet, zählt der **Chorus sine nomine** zu den führenden Vokalensembles Österreichs. Er ist Gast bei namhaften Festivals und Veranstaltungen im In- und Ausland.

Zahlreiche erste Preise bei bedeutenden Chorwettbewerben (EBU-Wettbewerb „Let the Peoples Sing“, Chorbewerb Spittal an der Drau, „Florilège Vocal de Tours“) sowie CD-Produktionen dokumentieren Qualität und Stellenwert des Herzensanliegens des Chorus sine nomine: vor allem die Pflege der a cappella Musik in ihrer gesamten Vielfalt.

Der Chorus sine nomine zeichnet sich aus durch seine eigens konzipierten, teils szenischen Konzertformen wie „frost.“, „The Power of Heaven“ oder „tuuli“ (ausgezeichnet mit dem Anerkennungspreis für Bühnenkunst 2011 des Landes Oberösterreich).

Zeitgenössische Musik ist dem Chor ein Anliegen, deshalb vergibt er immer wieder Kompositionsaufträge an Komponisten wie Wolfgang Sauseng („Johannespassion“, „Totentanz“), J. Peter Koene und Gunnar Eriksson.

Gemeinsam mit Dirigenten wie Martin Haselböck, Andrés Orozco-Estrada, HK Gruber, Jordi Savall, Gidon Kremer, Trevor Pinnock und Orchestern wie der Wiener Akademie, dem L'Orfeo Barockorchester, Ensemble Prisma Wien, Ensemble Tonus, den Wiener Symphonikern, dem RSO Wien, dem Tonkünstlerorchester Niederösterreich, dem Ensemble Sarband/Vladimir Ivanoff, dem Klavierduo Eduard und Johannes Kutrowatz sowie Roger Vignoles realisiert der Chorus sine nomine zudem Chor-Orchester-Programme von enormer stilistischer Vielfalt.

Beispielhaft herausgegriffen seien Emilio de' Cavalieris „Rappresentatione di Anima e di Corpo“, Monteverdis „Marienvesper“, die großen Werke von Bach, Bernsteins „Mass“, Gershwins „Porgy and Bess“, Reichs „Desert Music“ oder Gubaidulinas „Sonnengesang“ sowie die für die Jeunesse kreierte Schubertiade „Tagträume.Nachtwache“.

2016 feiert der Chorus sine nomine seinen 25. Geburtstag und setzt nach seinem Festtag im Wiener Sempdepot seine Jubiläumsfeierlichkeiten mit einer Österreich-Tournee im Oktober fort. Zum Abschluss wird Matthew Halls im Dezember Händels Messias in Grafenegg leiten.

(Stand September 2016) www.chorussinomine.at